

# KulTür bringt Ludwig Rimböck ins Theater

Der Autor lebt wegen einer Erkrankung an der Armutsgrenze. Die soziale Einrichtung ermöglicht ihm ein Stück Normalität.

07. November 2018, MZ



Autor Ludwig Rimböck kämpft sich nach oben. Foto: Miriam Pfad-Eder

Regensburg. Entweder Kino oder Abendessen, nur eines ist möglich. Ludwig Rimböck weiß, was es heißt, am unteren Limit, unter der Armutsgrenze, zu leben. Und die Tatsache, dass er so leben muss, ist einer chronischen Erkrankung geschuldet.

Der 43-Jährige gilt aufgrund seiner Krankheit als erwerbsunfähig verrentet, somit bezieht er Grundsicherung. „So habe ich mir das nicht vorgestellt, als ich meinen Weg geplant habe,“ bekennt Rimböck im MZ-Gespräch.

Und das war bis vor gut zehn Jahren anders. Rimböck hatte bis kurz vor dem Magisterabschluss Germanistik und Geschichte studiert, dann in einem Bücherladen gearbeitet und war vielseitig gesellschaftlich aktiv, bis Körper und Psyche den Belastungen nicht mehr standhielten. Der Krankheit folgte der finanzielle Abstieg und – was den agilen Mann viel mehr belastet – die soziale Ausgrenzung. „Ich konnte es mir einfach schlichtweg nicht leisten, ins Theater zu gehen. Ich fühlte mich von jeglichen kulturellen Ereignissen

einfach nur abgekoppelt“, stellt Rimböck fest, „und ich bin begeisterter Theatergänger! Das war schon immer ein wichtiger Teil meines Lebens.“

Glücklicherweise hat sich etwas geändert. Rimböck kann wieder ins Theater gehen und sogar jemanden mitnehmen. Er ist nämlich KulTür-Gast geworden und bezieht die von den Kulturpartnern gespendeten Karten in dem kleinen Laden von KulTür Regensburg e.V. in der Obermünsterstraße 1.

## Angebot kostenlos

- **Unterstützung:**

KulTür Regensburg e.V. vermittelt kostenfreie Kulturangebote für Menschen mit wenig Geld und fördert mit lokalen Sozial- und Kulturpartnern, kulturelle Teilhabe in Regensburg.

- **Kontakt:**

Obermünsterstraße 1, 93047 Regensburg, Tel. (09 41) 38 20 16 69; Internet: [www.kultuer-regensburg.de](http://www.kultuer-regensburg.de) ; Spendenkonto: Sparda Bank Ostbayern, IBAN DE 4175 0905 0000 0045 1112.

„Anfangs war es für mich wirklich schwierig, um die Karten zu bitten, aber ich habe über das KulTür-Team nur Wertschätzung und Zuspruch erfahren.“ Kulturelle Teilhabe sei nämlich mehr: Es gehe um gesellschaftliche Teilhabe, um Wertschätzung und geistige Gesundheit. „Man darf sich nämlich nicht aufgeben,“ so Rimböck. Stolz hebt er den Blick: „Niemand soll mir ansehen, dass ich an der Armutsgrenze lebe.“ Und das gelingt ihm. Trifft man Ludwig im Gespräch, so findet man einen positiven, sehr reflektierten und gepflegten Menschen vor, der das Beste aus seiner Situation macht. „Armut darf kein gesellschaftliches Stigma sein“, bekräftigt Rimböck. „Dank KulTür habe ich hier ein Stück Normalität zurückgewonnen. Und diese Dankbarkeit möchte ich zurückgeben!“

Als freier Schriftsteller hielt Ludwig Rimböck jetzt im KulTür-Laden seine erste Lesung in einer Reihe voll Humor und Tiefgang: „Das Beste aus der Vierteljahresschrift für galoppierenden Wahnsinn.“ Autor Rimböck schmunzelt: „Eintritt?! Nein. das war natürlich kostenfrei!“